kreisfairkehr Stuttgart

Rundbrief für die Mitglieder des VCD-Kreisverbands Stuttgart e.V.

VCD Verkehrsclub Deutschland

DER EINZIGE MIT KLIMASCHUTZFAKTOR

Dezember 2015

Stellungnahme Nahverkehrsplan

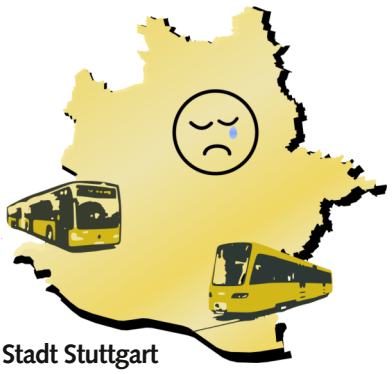
Der VCD Kreisverband hat zur 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2015 der Stadt Stuttgart aktuell eine Stellungnahme geschrieben und diese auch an die Presse und die Gemeinderatsfraktionen verschickt. Im Vorwort zu dieser Stellungnahme vom 3.12.2015 heißt es:

Als umweltorientierter Verkehrsclub arbeiten wir daran, Mobilität möglichst nachhaltig zu organisieren. 23 Jahre nach der ersten Klimakonferenz von Rio de Janeiro und angesichts des sich verschärfenden Klimawandels sollte es selbstverständlich sein, Nachhaltigkeit im Verkehr konkret in Stuttgart umzusetzen. Der Nahverkehrsplan sollte deshalb einen Weg weisen, wie Mobilität im Umweltverbund ohne eigenes Auto möglich ist. Und er sollte auch aufzeigen, wie der ÖPNV mit regenerativer Energie betrieben werden kann.

Dies verlangt mehr als eine eindimensionale Betrachtung des Angebots im öffentlichen Nahverkehr.

Die Bundesregierung hat als Ziel vorgegeben, die CO_2-Emissionen bis zum Jahre 2020 um 40 % gegenüber dem Jahr 1990 zu reduzieren. Dieses Ziel muss auch für den Verkehrssektor und für die Stadt Stuttgart konkretisiert werden. Zum anderen hat die Europäische Kommission Mitte 2015 ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet und die Stadt Stuttgart zum wiederholten Mal zur Einhaltung der Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide angemahnt. Nach Aussagen des Umweltamtes Stuttgart können die Grenzwerte für Stickoxide in den Hauptverkehrsstraßen nur eingehalten werden, wenn die Kfz-Verkehrsmengen auf die Hälfte reduziert werden.

Zwar wurde im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Stuttgart schon vor 10 Jahren das Ziel „Mehr Mobilität durch weniger Verkehr“ formuliert und auch im Verkehrsentwicklungskonzept 2030 wird von 20 Prozent weniger Kfz-Verkehr – bis zu welchem Datum? – gesprochen. Tatsächlich fuhren aber im Jahre 2014 so viele Kfz in Stuttgart wie noch nie. Will man wirklich die gesetzlichen Vorgaben zur Luftreinhaltung und die Zielvorgaben zum Klimaschutz einhalten, muss der Kfz-Verkehr etwa halbiert werden. Und hierzu einen wesentlichen Teil zur Umsteuerung beizutragen, wäre nach unserer Auffassung die Aufgabe des öffentlichen Nahverkehrs. Das würde heißen, die Verkehrsleistung im ÖPNV um mindestens die Hälfte zu erhöhen und entsprechend auch ein besseres Angebot bereitzustellen.



Stadt Stuttgart

In der 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Landeshauptstadt Stuttgart wird diese Aufgabe überhaupt nicht wahrgenommen. Im Prinzip geht der Nahverkehrsplan von einem konstanten Verkehrsaufkommen bis 2025 aus, wobei sich der ÖPNV-Anteil leicht erhöht. Neue Ideen zur Stärkung des ÖPNV in Stuttgart sind nicht erkennbar: Bei der Stadtbahn werden nur bekannte Maßnahmen aufgeführt, beim Bus wird sogar behauptet, dass sich hier kein zwingender Handlungsbedarf ergibt (S. 47). Daher ist die 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans schon im Ansatz nicht geeignet, die anstehenden Probleme anzugehen.

Unsere gesamte Stellungnahme ist auf www.vcd-stuttgart.de nachzulesen.

Christoph Link

In eigener Sache!

Sie wollen vom Briefversand auf die E-Mail-Variante umsteigen? Dann schicken Sie uns eine Mail! Ihr Vorteil: Sie erhalten den Rundbrief früher und als farbige PDF-Datei.

kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adress-Änderungen ebenfalls rechtzeitig mit, da sonst wieder Postversand erfolgt.

Inhalt

NVP Stuttgart 2015	1
Feinstaub macht krank	2
Aus dem VVS FGB	2
Projekt Mobilität 2050	3
Critical Mass Stuttgart	3
Luftdaten selber messen	3
Jahresmitgliedervers. 2016	3
Einkaufsstraßen	4
Bahnhof Vaihingen	4
Fahrradspenden für Afrika	4

Mitgliederservice

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Tel. (07 11) 46 90 92 79
Fax (07 11) 46 90 92 60
info@vcd-stuttgart.de
www.vcd-stuttgart.de

Bürozeit: Mi 17:30 – 19:00 Uhr

Sie erreichen uns mit:
S-Bahn (S1-S6) und Bus (42/44), Haltestelle Schwabstraße.

Spendenkonto 7015321300
BLZ 43060967 · GLS-Bank

Impressum

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Redaktion: Marlis Heck (V.i.S.d.P.)

Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr

Feinstaub macht krank

Unter diesem Motto hatte die Bürgerinitiative Neckartor für den 21. November zu einer Demonstration eingeladen, an der sich ca. 500 Menschen beteiligten. Bei der Kundgebung auf dem Marienplatz sprachen die Ärztin Dr. Angelika Linckh über die Auswirkungen von Luftschadstoffen auf den menschlichen Körper und Jürgen Resch von der Deutschen Umwelthilfe zur Klage gegen die Stadt Stuttgart und andere Städte aufgrund der fortdauernden Überschreitung der Grenzwerte für Luftschadstoffe. Die Demonstranten zogen vom Marienplatz über das Verkehrsministerium am Österreichischen Platz und das Rathaus zum Rotebühlplatz.

Am Tag davor hatten Bürgerinitiative Neckartor, Deutsche Umwelthilfe, die Radgruppe der Naturfreunde, das Klimabündnis Stuttgart und der Kreisverband des VCD in einer gemeinsamen Pressekonferenz die Stuttgarter Verkehrspolitik angeprangert, die keine wirksamen Ansätze für eine Verkehrswende zeigt. Für geplante Straßenbaumaßnahmen um Stuttgart wie Rosensteintunnel, Ausbau von Bundesstraßen und Autobahnen werden beispielsweise fast eine Milliarde Euro zur Verfügung gestellt. Es ist nicht absehbar, wie so die Grenzwerte bei Feinstaub und Stickoxiden eingehalten werden sollen.

Hinweis: Die aktuellen Messwerte für Stickstoffdioxid, Feinstaub und Ozon des Luftmessnetzes in Baden-Württemberg können eingesehen werden unter:
http://mnz.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell/

Christoph Link

Aus dem VVS-Fahrgastbeirat

Im Oktober 2015 war der Fahrgastbeirat (FGB) bei der DB Regio in Plochingen eingeladen, um vor Ort die S-Bahn-Wartung besichtigen zu können. Herr Neuhäuser, der seit gut einem Jahr Chef der DB-Regio Technik und Betrieb ist, erläuterte den Aufwand, der durch Grafiti entsteht. Außerdem werde die Schiebetritt-Technik auf einigen Strecken wieder getestet. Im Zuge dieser Besichtigung stellte er auch die Absicht vor WLAN in den S-Bahnen anzubieten. An diesem Punkt hakte ich ein um Genaueres zu erfahren. Bisher gibt es nur an der Station Hauptbahnhof 30 Minuten WLAN kostenlos. Danach werden die gewohnten Tarife der Telekom angeboten. An vielen anderen Bahnhöfen ist ebenfalls ein WLAN-Netz der Telekom verfügbar, die Nutzung kostet aber mindestens 1,99€ oder eine Tages-Flat 4,99€. Wahrscheinlich ist diese Geschäftsidee nicht sehr erfolgreich, da eine kurze Abfrage über einen bereits bezahlten Mobilfunkvertrag sicher günstiger ist. Wir begrüßen die Einführung in den S-Bahnen dennoch ausdrücklich, so dass wenigstens die zahlenden Kunden in den Genuss von Echt-Zeit-Informationen kommen, wenngleich die Information am Bahnsteig ebenfalls sehr sinnvoll wäre. Ein erster Schritt könnte sein, das WLAN auf den Bahnsteigen auf die Seiten der VVS und DB einzuschränken um rechtliche Probleme zu vermeiden.

Zum Fahrplanwechsel 2015/16 wird es erfreulicherweise einige zusätzliche Verbindungen in der Region Stuttgart geben, etwa die S1 wird zusätzlich werktags um 0:21 in Kirchheim/Teck bzw. 0:16 in Herrenberg losfahren (Einzelheiten auf vcd-stuttgart.de -> Material -> VVS Fahrgastbeirat).

Ein kontroverses, regelmäßig wiederkehrendes Thema sind die Ausfallzeiten der Aufzüge. Herr Huf nannte uns eine Zuverlässigkeit von 90%. Bemängelt wurde vom FGB, dass eine Reparatur ab Freitagmittag bis frühestens Montagmorgen nicht stattfindet außerdem ist keinerlei Standard bei den Aufzügen vorhanden, so dass es nicht lohnt Ersatzteile vorrätig zu halten. Als Ausblick wurde ein Projekt "ADAM" vorgestellt, das die Ausstattung der Aufzüge mit Auswertungs- und Übertragungsmodulen vorsieht.

Marlis Heck

Projekt Mobilität 2050

Mit dem Projekt "Mobilität 2050" bzw. "Wissen 2050" will der VCD die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens mit Ihnen diskutieren und als Wissen zur Verfügung stellen. Auf der Internetseite mobilitaet2050.vcd.org können Sie sich über die Themen informieren und auch anmelden um mitzudiskutieren. Natürlich sind wir an größtmöglicher Mobilität bei kleinstmöglichen Umweltschäden interessiert. Über Ideen und Diskussionsbeiträge freuen wir uns sehr.

Um das Projekt auf Stuttgart runterzubrechen nutze ich mal das Beispiel "Shared Space" in der Tübinger Straße. Baulich wurde immer noch dem Straßenverkehr viel Dominanz gelassen, daher wird die Fläche immer wieder von einzelnen als Aufmerksamkeitsplattform missbraucht, so dass weiterhin nach Lösungen gesucht werden darf um möglichst mit vielen Verkehrsteilnehmern diese Straße sicher und gleichberechtigt zu teilen.

Direkt vor den Stadtwerken Stuttgart darf die Ampelanlage ebenfalls in Frage gestellt werden, ein Kreisverkehr könnte die Wartezeiten für alle verkürzen.

Irgendwann sollte es möglich sein, direkt von der Königstraße zum Hauptbahnhof zu gelangen ohne durch Unterführungen gehen zu müssen. Ein kleiner Anfang ist der Fußgängerüberweg, der direkt auf den Eingang am ehemaligen Südflügel führt, aber langfristig wäre es ein großer Gewinn die Schillerstraße in ähnlicher Qualität wie die Fritz-Elsaß-Straße am oberen Ende der Königstraße zu bekommen.

Auch die PolygoCard ist ein Anfang viele verschiede Verkehrsmittel mit einem Zugang (PolygoCard) benutzen zu können, doch die Ausgestaltung lässt noch viel Raum. Diskutieren Sie mit!

Sollten Sie an Schulen oder Hochschulen Aktionen zu dem Thema planen, sind wir gerne bereit Sie in jeder Hinsicht zu unterstützen. Anfragen gerne per Mail an marlis@vcd-stuttgart.de oder direkt in Berlin bei der Projektleiterin Anja Hänel (2050@vcd.org).

Critical Mass Stuttgart

Jeden 1. Freitag im Monat treffen sich die Radfahrer/innen um 18:30 Uhr am Feuersee zur Critical Mass, wie übrigens an vielen anderen Orten auf der Welt auch. Es geht vor allem darum, für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer den öffentlichen Raum kurze Zeit zurück zu erobern. Die Stadt Stuttgart findet Radfahren in der Stadt so gefährlich, dass dieses Event immer unter Polizeischutz stattfindet. Wir rufen dazu auf, mitzufahren. Es bringt Spaß und zeigt, dass Radfahren Platz braucht und die Gruppe der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer gar nicht klein ist. Zumindest während der gemeinsamen Fahrt fallen wir auf den Hauptverkehrsstraßen auf.

Luftdaten selber messen

Jahr für Jahr sterben in der EU immer noch 400 000 Menschen vorzeitig an den gesundheitlichen Folgen durch schlechte Luftqualität. Stuttgart ist aufgrund der topographischen Lage besonders betroffen. Deshalb widmet sich das OK Lab Stuttgart der möglichst flächendeckenden Feinstaubmessung durch Paten. An diese werden im gesamten Stuttgarter Raum selbst gebaute Feinstaubmessgeräte vergeben. Die dort gesammelten Daten werden in Echtzeit auf einer Webseite visualisiert. Wer mitmachen möchte, kann sich unter folgenden Adressen weiter informieren:
www.codefor.de/stuttgart
bzw. www.luftdaten.info

Christoph Link

Einladung zur JMV am Freitag, 19. Feb. 2016

Unsere Jahresmitgliederversammlung findet am Freitag, 19. Februar um 18:30 Uhr im Umweltzentrum, Rotebühlstraße 86/1 statt. Wir freuen uns als Vorstand sehr, eine Rückmeldung von den Mitgliedern zu bekommen. Deshalb hoffen wir, dass möglichst viele Mitglieder sich zu unserer Arbeit äußern und - noch besser - sich daran beteiligen. Inzwischen hat auch Jan Lutz als Referent zum Thema Feinstaub zugesagt. Er betreibt mit seiner Firma das Internetportal http://luftdaten.info und sucht dringend noch Personen, die sich an der Messung von Feinstaub mit dem Kauf eines Messgeräts beteiligen.
Für Fingerfood und Getränke ist gesorgt.

Der Vorstand

Termine VCD-Kreisverband

- StattVerkehrsRunde
  Öffentlicher Aktiventreff
  jeden zweiten Mittwoch im Monat
  19:00 Uhr, VCD-Büro, E-Mail:
  vorstandplus@vcd-stuttgart.de
- 23. 01. 2016 Aktionstag
  "Klimaverträglich Reisen"
  10:30 - 14:00, Messe-Piazza,
  Messe Stuttgart
- 19. 02. 2016 um 18:30 im UWZ,
  Jahresmitgliederversammlung
- 12. 06. 2016: VCD-Ausflug nach
  Welzheim
- Jeden 1. Freitag im Monat: Critical
  Mass um 18:30 Feuersee

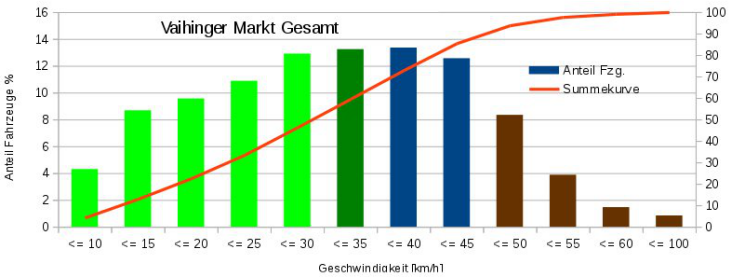
Einkaufsstraßen aufwerten, Verkehrssicherheit steigern

Wir vom VCD-Stuttgart haben am Vaihinger Markt, einer Einkaufstraße wie es sie auch anderswo in Stuttgart gibt, den Verkehr beobachtet. Wir haben hunderte Autos und hunderte Fußgänger gezählt. Wir haben uns in den Bus gesetzt und seine Fahrten mit GPS-Geräten aufgezeichnet.

Geschwindigkeiten

60 % der Autos fahren langsamer als 35 km/h

15 % der Autos fahren schneller als 45 km/h



Fußgänger, Autos und Radfahrer teilen sich den Verkehrsraum. Heute wird der Strom der Fußgänger mit einer Fußgängerampel geregelt. Die Fußgänger kommen und gehen in die umliegenden Geschäften, viele kreuzen die Straße auch neben der Ampel.

Ein ganz interessanter Aspekt unser Verkehrszählung ist die Geschwindigkeitsverteilung der Autos. 60 % der Autos fahren langsamer als 35 km/h. Damit sehen wir unsere Forderung nach Tempo 30 für mehr Sicherheit von der Mehrheit der Autofahrer bestätigt. Ein Festhalten an Tempo 50 für die "rasende" Minderheit von weniger als 25 % der Verkehrsteilnehmer wäre aus unserer Sicht dumm.

Die SSB würde durch Tempo 30 in diesen Bereich keine Zeit verlieren. Der Bus 82 fuhr bei unseren Messungen am Vaihinger Markt selten 30 km/h und nie schneller als 35 km/h.

Unserer Argumentation konnte die Mehrheit des Bezirksbeirats Vaihingen folgen. Und so ging der Antrag "Vorschläge zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit am Vaihinger Markt" zur Prüfung an die Verwaltung (BB-Vaihingen 6.10.15).

Nach unserer Auffassung soll die eine Ampel durch zwei Zebrastreifen an den beiden Querwegen der Fußgängerzone ersetzt werden. Da für Zebrastreifen an dieser Stelle Mittelinseln ratsam sind, soll der Bus auf der Fahrbahn am Buskap halten. So kann er auch nicht von Autos überholt werden, die an der nächsten Ampel wieder vor ihm stehen. Der Bus steht 3 mal in der Stunde für ca. 30 Sekunden an der Haltestelle. So lange können Radfahrer und Autos warten, die Fahrgäste haben schon länger dort gewartet. In über 58 Minuten einer Stunde ist die Strecke frei.

Zwischen den Zebrastreifen sollen Radstreifen angelegt werden. Die Straße ist ein wichtige Nord-Süd-Verbindung im Stadtteil. Verbesserungen für den Radfahrer sind hier überfällig.

Wir hoffen nun auf die Einsicht der Stuttgarter Verwaltung. Das Land BW setzt sich seit einiger Zeit für Verkehrssicherheit gerade in Orstdurchfahrten an Stellen mit viel Fußgängerverkehr ein. Vielleicht holt sich die Stuttgarter Verwaltung im Verkehrsministerium ein paar Tipps zur Umsetzung.

Jörg Dittmann

Regionalbahnhof in Vaihingen ist beschlossen

In der Presse war es schon zu lesen: unsere Forderung nach einem Regionalbahnhof in Vaihingen ist auf fruchtbaren Boden gefallen und wurde am 4. November 2015 von Vertretern des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur und der DB Station&Service AG in einer entsprechende Planungsvereinbarung unterschrieben.

Wir begrüßen die Entscheidung und werden uns gerne an der Gestaltung des Bahnhofs beteiligen um einen maximalen Gewinn für die Stuttgarter zu erzielen.

Der zügige Ausbau des Vaihinger Regionalbahnhalts hat positive Auswirkungen auf das gesamte S-Bahn-Netz der Region: der bekannte S-Bahn-Engpass am Hauptbahnhof (tief), der maßgeblich für die derzeitigen Beeinträchtigungen verantwortlich ist, wird durch ein geringeres Volumen ein- und aussteigender Fahrgäste erheblich entlastet. Den Fahrgästen steht mit dem Regionalexpress eine Alternative für die stark überlastete S1 zur Verfügung.

Jörg Dittmann

Fahrradspenden für Afrika

In vielen Kellern stehen alte, nicht mehr gebrauchte Fahrräder, die wieder repariert und genutzt werden können. Der Verein Fahrräder für Afrika - Technik und Solidarität e.V. freut sich über gespendete Fahrräder. Diese können abgegeben werden im:

Fahrradlager in den Wagenhallen, Innerer Nordbahnhof 1, Tor 12, 70191 Stuttgart.

Spendenannahme ist donnerstags 15:00 - 18:30 Uhr und samstags 11:00 - 15:00 Uhr.

Weitere Informationen auf: www.afrikafahrrad.de

Die VCD-24h-Notrufnummer: +49 228/ 96 54 230